

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Fragestellung und Forschungslage .....	1
1.1. Einleitung und Forschungslage	1
1.2. Erwerb von Phraseologismen unter den Bedingungen der Sekundärsozialisation	4
2. Die eigene Untersuchung der Schülerphraseologie .....	10
2.1. Ziel - Methode - Stichprobe - Auswertung	10
2.2. Die einzelnen Untersuchungsinstrumente	14
3. Wie verstehen Schulkinder phraseologische Wortver- bindungen? Wie gross ist ihr passiver Phraseo- logismenschatz? .....	27
3.1. Der Synkretismus beim Verstehen (PIAGET)	27
3.2. Die Entwicklung des metaphorischen Verstehens im Schulalter nach WOLFRUM und AUGST	28
3.3. Das Verstehen phraseologischer Wortverbindungen im Kontext - Geschichten mit Lehnphraseologismen in der Primarschule	31
3.4. Die Sinnkonstanz beim Verstehen von Phraseo- logismen nach HÖRMANN	37
3.5. Die passive Kenntnis phraseologischer Ganzheiten im Primarschulalter - Befunde aus dem Bildertest	40
3.5.1. Wachstum des passiven Phraseologismenschatzes	40
3.5.2. Ergänzungen zum Verstehensvorgang	41
3.6. Ueberblick über die passive Kompetenz vor und während der Primarschulzeit	45
4. Der aktive Gebrauch phraseologischer Wortver- bindungen in der Sprechsprache .....	50
4.1. Beiträge von Spracherwerbsforschern	50
4.2. Sekundäranalyse des Korpus von O. STERN (7. Lj.)	52
4.3. Sekundäranalyse des Korpus von K. WAGNER (10. Lj.)	57
4.4. Phraseologische Wortverbindungen im Peer-Group-Slang	61

5.	Der aktive Gebrauch phraseologischer Wortverbindungen in der geschriebenen Sprache deutschschweizerischer Schüler .....	64
5.1.	Die Häufigkeit in Schüleraufsätzen	65
5.2.	Der Phraseologismenergänzungstest	68
5.3.	Probleme mit der Phraseologie der Standardsprache	73
5.3.1.	Helvetismen in Aufsätzen	73
5.3.2.	Spezifisch hochdeutsche Phraseologismen in Aufsätzen	78
5.3.3.	Mundartunabhängige Fehler	80
5.3.4.	Gebrauch der Präpositionen	81
5.3.5.	Streckformen des Verbs	84
5.4.	Zusammenfassung	87
6.	Phraseologisches Wissen und Bewusstsein der Schüler .....	89
7.	Phraseologismen im stilistischen Urteil der Schüler .....	98
7.1.	Die Einstellung zum Schuldeutsch	99
7.2.	Die stilistische Einschätzung phraseologischer Wortverbindungen	101
7.3.	Beurteilung von Klischeewendungen	103
7.4.	Zusammenfassung	108
8.	Die Behandlung der Phraseologismen in Sprachlehrmitteln .....	110
8.1.	Absicht und Methode der Lehrmittelanalyse	110
8.2.	Die Auswahl der Lehrmittel	112
8.3.	Porträts der Lehrmittel	112
8.4.	Phraseologische Analyse	120
8.4.1.	Kapitelaufbau	120
8.4.2.	Lassen die Verfasser ein phraseologisches Bewusstsein erkennen?	120
8.4.3.	Kommen die Phraseologismen mit ihren Eigenschaften und kommunikativen Leistungen zur Sprache?	121
8.4.4.	Betont das Lehrmittel die kulturhistorische Erklärung von Phraseologismen?	128

8.4.5.	Weisst das Sprachbuch nur auf bildhafte Phraseologismen hin?	129
8.4.6.	Betrachtet das Lehrmittel Sprichwörter, Werbe- slogans, Parolen auch ideologiekritisch?	131
8.4.7.	Wird ein normiertes Schuldeutsch, eine ideale Hochsprache trainiert? Auch an Phraseologismen?	133
8.4.8.	Warnt das Buch vor Stilblüten?	136
8.4.9.	Wird neben der Schreibsprache auch die Sprech- sprache mit ihrer Phraseologie gepflegt?	137
8.4.10.	Kommen in den Lese- und Übungstexten auch Phraseologismen vor?	139
8.4.11.	Bietet das Sprachbuch Hilfen für den Erwerb der standardsprachlichen Phraseologismen?	144
8.5.	Zusammenfassung	145
9.	Didaktische Folgerungen .....	149
9.1.	Die Konzeption von K. DANIELS	149
9.2.	Die eigenen didaktischen Folgerungen	151
	Phraseologie im Schulalter - Zusammenfassung .....	157
	Anhang: Uebersetzung der mundartlichen Sprachbeispiele	160
	Literaturverzeichnis .....	165